

Zeitschrift:	Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber:	Historischer Verein Zentralschweiz
Band:	33 (1878)
Artikel:	Urkund von dem rächts Handell luzern ury und Schwyz gägen vogt Fokyger von underwalden uff mäntag nach sant agtentag 1541
Autor:	Deschwanden, Karl
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-113264

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II.

(Mitgetheilt von Deschwanden.)

Urkund

von dem rächz Handell Luzern ury vnd Schwyz
gägen vogt Fökyger von vnderwalden
uff mäntag nach sant agtentag 1541.

Ich melker wyldrich d. Zytt Landammann zu vnder walden
nitt dem kärn wald vergych vnd thun kund mänlischen mit dissem
bryff, dz ich zu stans öffentlich rycht vnd da für mich vnd das
grycht same die fromen ersamen vesten fürnämen vnd wyssen
Schulthis fläcken stein von unserer lieben trüwen alten eydtgnos-
sen von Luzern vnd ryttter Landammann Bärlinger u. amman
Brükart von öry u. Fändrych Ulrich vo Schwyz vo allen dry ort-
ten an eim theyll, am andern Theyll gägen inen der vnser vogt
fökyger vnd stalten sich mit fürsprächen vnd offneten die ersamen
obgemälten personen durch ira ärloupten fürspräch vnd sprachen,
dz sy dann rächtten müssin mit dem vnseren vogt fökyger, dz sy
aber nit gärn tüyen, aber doch ye syg dz dye ursach, das inen
für kon syg, dz der gemält vogt fölly etwas worten uss gestossen
han gägen iren Herren vnd Oberen, dz iren Herren an iren eren
verlezlich vnd nachtheylig wäry, wenn är die wortt grett hättyn,
vnd sy sych der nitt fölltin verantwürtten, vnd namlich folly sich
gefüggt han, das einer von Luzern zu vns gan stans in dz wirzhus
kommen syg von wägen sinen geschäfftien, da habt sych jmer ein
red der andern gen, dz der vorgenantt vogt fölly grett han, wär
sind die von Luzern auch, obglych schon die von Luzern vry vnd
schwyz vns vorgand, so achtet ihm doch min Herren von vnder-
walden vnd üsser eydtgnosse von Zug höher dann sy, da wellen
sy ein antwürt vnd ein wüssen von im han, was ir Herren vnd
Oberen than habyn, ob sy sich nitt allwägen ghalten habin wye
gutt fromm trüw lieb alt eydtgnosse; darum ir jedes Herren
vnd Oberen nit so hoch geachtet fölltin vnd möchtin wärden, wie
ein anders ortt. Zum andren fölly är grett han, min Herren
von vnderwalden vnd unser eydtgnosse von Zug sygen den ge-
melten dry ortten einmal vorgangen vnd habend me ere yngleytt
dan sy, da sy auch vermeynyn, är folly ine sägen vnd anzeygen, wo sy
inn vorgangen sigen, oder ob sy sich nöwen züpft old gespartt

habin old sych suscht in allen sachen zu schympf vnd ärnst nit geschykt noch allwagen gehandlet habin, wie das fromen ehrlichen vnd redlichen alten eydtgnosse zustandy, dz soll är ine anzenyen, dann ob sy mit kundschafft fürbringen mögin, dz är föliche wort grett hätty, so sollen wir in darum straffen damit vnd ire Hern gsächen mögin, dz vns allen fölichs in ganzen trüwen leyd syg, darby truwen sy ouch, äs föly ein rychter vnd ein grycht zimlich billich vn rächt dunken, dz är ire Hern vn Obern harum abreden fölly dz gnugsamlych sy, dann sy truwen gott vn dem rächten, dz sych fölichs vff sy nemer ärsinden wärby, dan sy ouch föliche schmüz wortt nit liden können noch wellen. Daruff vogt foyger ouch sin antwürt gab, u. sprach, är wüsse nit dz är inen ütt zu grett haby, das inen wäder glimpf noch err anträffy, woll syg war, offrius sigmund von luzeren syg in caspar offners Hus kon vnd caspar flüller nachgfragt, nach dem haben sy geschikt im zu lieby vnd daruff ein trunk mit im than in allem guten, da hab offrius grett, min Here von Luzern vnd jer von vnderwalden hand allwagen vyll gutter gesellschafft mit ein andren ghan, sind ouch vyll vff tagen mit jr antwürt einmündig gsin, är redty ouch, zürich ist dz obrist ortt gsin in der eydtgnossenschafft, nu ist dz abgestanden vnd ist iezt Luzern dz obrist vnd dz erlichist ortt, daruf der gemält vogt im antwürt gäby vnd retty zu im, lach rächt eys ortt gan wye dz ander, Luzern ist eis erlichs ortt, aber eys anders ortt ist äben als erlich als auch dz, vnd retty darby vnser lieben alten eydtgnossem von Luzern Bry vnd schwyz gand vor vns, aber wenns kund, dz unser die Here begärind, so hand sy mine Heren von vnderwalden vnd Zug äben jetwäders ortt als gärn als ein anders ortt, vnd achtet man eys ortt wye dz ander, vnd ist ouch eys ortt als erlich als dz ander, wäder besser noch böser, vnd wye offrius retty hand sych mine Heren von Luzern nöwe züpft, da retty är der vogt, neyen dz verpyett mir gott, dz ich dz nitt redy, dan sy sind from erlich redlich biderblütt, vnd ob är föliche wort von den obgemälten dry ortten grett hätty, wie sy dz geöffnet habin, so bekanty är wol, dz är inen fast unfründlich vnd ungüttlich gwalt vnd vnrächt than hätty, vnd welly der kundschafft är warten vnd trösty sich der kundschafft, dann äs sygen fier from biderb man darby vnd mit gsin, die wärdin etwas harum reden, damit mänlisch sächen vnd verspüren mögy, dz offrius zu Luzern

by finen Heren zu vyll daran gehänkt habt, dann ob är die warheit prucht vnd fürgan hätty, vermeyne är, dz sy in nüd bſucht, ſundern rächz ärlaffen, vnd wärin sy noch är nüd geunrūwiget, vnd kost müy vnd arbeytt ärſpartt. Und nach me offneten antwürt red vnd widered ſaſten sy ira ſoch zu rächt, vnd nach der Kundschaſſt iſt die urtell uſſen eydt, dz ſych die dry ortt luſern Bry ſchwyz ſond mit glimpf vnd mit eren ganz woll verantwürtt han iež vnd hienach der red halben wie dz in dz rächt gleytt vnd geoffnet iſt, vnd foll vogt foſyger an finen eren auch ganz nien a nüd ſchaden. Des batten sy zu beden teyllen um vrkundy die inen ärkand ſind. Und das alles zu einem waren vrkünd, so han ich der obgenant landaman Wyldrych min eygen inſigell offentlich gehänkt an diſſen bryeff von grycht vnd urtells wegen, doch mir vnd minen erben anſchaden. Der gäben iſt vff mäntag nach ſant agten tag, als im zalt von xpüs pürt thuſſend fünffhunderit vnd im xxxxi iare.

Das Siegel fehlt, doch trägt die noch hängende Pergament-Schleife
Spuren von grünem Wachs.

Diese Urkunde liegt im Museum zu Stans.
